

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Helfende Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die in der ersten Spalte gesetzte Anzeigen zu 1 Pf. im ersten Teil (aus von 12 Uhr) die zweite Spalte zu 1 Pf. im zweiten Teil (aus von 12 Uhr) die dritte Spalte zu 1 Pf. im dritten Teil (aus von 12 Uhr) die vierte Spalte zu 1 Pf. im vierten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfte Spalte zu 1 Pf. im fünften Teil (aus von 12 Uhr) die sechste Spalte zu 1 Pf. im sechsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebte Spalte zu 1 Pf. im siebten Teil (aus von 12 Uhr) die achte Spalte zu 1 Pf. im achten Teil (aus von 12 Uhr) die neunte Spalte zu 1 Pf. im neunten Teil (aus von 12 Uhr) die zehnte Spalte zu 1 Pf. im zehnten Teil (aus von 12 Uhr) die elfte Spalte zu 1 Pf. im elften Teil (aus von 12 Uhr) die zwölfte Spalte zu 1 Pf. im zwölften Teil (aus von 12 Uhr) die dreizehnte Spalte zu 1 Pf. im dreizehnten Teil (aus von 12 Uhr) die vierzehnte Spalte zu 1 Pf. im vierzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfzehnte Spalte zu 1 Pf. im fünfzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die sechzehnte Spalte zu 1 Pf. im sechzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die siebzehnte Spalte zu 1 Pf. im siebzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die achtzehnte Spalte zu 1 Pf. im achtzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die neunzehnte Spalte zu 1 Pf. im neunzehnten Teil (aus von 12 Uhr) die zwanzigste Spalte zu 1 Pf. im zwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im einundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundzwanzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundzwanzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreißigste Spalte zu 1 Pf. im dreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im einunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im zweiunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im dreiunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im vierunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im fünfunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im sechsunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im siebenunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtunddreißigste Spalte zu 1 Pf. im achtunddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neununddreißigste Spalte zu 1 Pf. im neununddreißigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierzigste Spalte zu 1 Pf. im vierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im einundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundvierzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundvierzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im einundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundfünfzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundfünfzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechzigste Spalte zu 1 Pf. im sechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im einundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundsechzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundsechzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im einundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundsiebzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundsiebzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtzigste Spalte zu 1 Pf. im achtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im einundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundachtzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundachtzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunzigste Spalte zu 1 Pf. im neunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im einundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im zweiundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im dreiundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im vierundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im fünfundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im sechsundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im siebenundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im achtundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundneunzigste Spalte zu 1 Pf. im neunundneunzigsten Teil (aus von 12 Uhr) die hundertste Spalte zu 1 Pf. im hundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die einundhundertste Spalte zu 1 Pf. im einundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die zweiundhundertste Spalte zu 1 Pf. im zweiundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die dreiundhundertste Spalte zu 1 Pf. im dreiundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die vierundhundertste Spalte zu 1 Pf. im vierundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die fünfundhundertste Spalte zu 1 Pf. im fünfundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die sechsundhundertste Spalte zu 1 Pf. im sechsundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die siebenundhundertste Spalte zu 1 Pf. im siebenundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die achtundhundertste Spalte zu 1 Pf. im achtundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die neunundhundertste Spalte zu 1 Pf. im neunundhundertsten Teil (aus von 12 Uhr) die tausendste Spalte zu 1 Pf. im tausendsten Teil (aus von 12 Uhr)

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 281

Sonntag den 3. Dezember 1922

88. Jahrgang

## Umlagegetreide.

Soweit Landwirte noch nicht im Besitze der Nachzahlung für das gelieferte Umlagegetreide sein sollten, ist diese bei den Kommissionsärzten anzufordern, durch die das Getreide zur Umlieferung gekommen ist.

Dippoldiswalde, am 30. November 1922.

Der Kommunalverband.

## Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Lauenstein und Waltersdorf unter dem Klauenviehbestande der Landwirte Albin Bellmann, Bruno Richter bezw. Arthur Kühnel.

Als Sperrgebiet werden erklärt: in Lauenstein: die Schloßhöhe und die Gehöfte von Richard Eichler und Hugo Holz Müller, in Waltersdorf die Gehöfte von Leonhardt, Frauloh, Schmiedel und Reichel, als Beobachtungsgebiet: der übrige Teil der Stadtgemeinde Lauenstein bezw. Waltersdorf. Weiter verbreitet hat sich die Seuche in Johnsbach unter den Klauenviehbeständen der Landwirte Paul Bobe Nr. 54, Arthur Andreas, Paul Ehrhardt, Paul Bobe Nr. 83. Die versuchten Gehöfte bilden Sperrbezirke, Beobachtungsgebiet ist weiter das Oberdorf.

Maul- und Klauenseuche herrscht nunmehr in Lauenstein, Fürstau, Johnsbach, Hennersbach und Waltersdorf. Die Vorschriften in §§ 162 ff. d. B. d. Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz (R.G.B. 1912 Seite 3) finden für die Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete sinngemäße Anwendung. Die Ortspolizeibehörden haben in Gemeinschaft mit den Gendarmen die genaue Beachtung der Vorschriften strengstens zu überwachen.

Zu widerhandlungen werden bestraft. G 35 M. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. 12. 1922.

## Bekanntmachung.

Die Deputats der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitnehmer sind beim Steuerabzug vom Arbeitslohn

vom 1. Dezember 1922 ab

mit folgenden Werten zu berücksichtigen:

1 Zentner Getreide	6000 M.
1 Hier Milch	70 M.
1 Pfund Butter	800 M.
1 Zentner Stroh	1800 M.
1 Zentner Kartoffeln	400 M.
1 Ei	40 M.

Ein gemästetes Schwein ist mit 33000 M. für den Zentner Lebendgewicht zu bewerten.

Dresden, am 29. November 1922.

Das Landesfinanzamt,

Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.

## Gemeinde-

## Sparkasse Girokasse

## Schmiedeberg Bez. Dresden

Fernsprechanschluß: Schmiedeberg-Ripsdorf 27. — Postfachkonto: Girozentrale Sachsen, Dresden, Nr. 16100 Dresden.

Geschäftszeit:

8—12 und 3—4 Uhr, vor Sonn- und Festtagen 8—12 Uhr.

Tägliche Verzinsung der Einlagen.

Aufbewahrung und Verwaltung sowie Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren und Aktien.

Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt ist die Sparkasse Vermittlungstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

Errichtung von Spareinlagen und Eröffnung von Girokonten gegen tägliche Verzinsung. — Ueberweisung von Zahlungen nach allen Orten Deutschlands und des Auslandes, in dringenden Fällen im Wege der Güberweisung. — An- und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln. — Ausstellung von Reisecheckbüchern. — Einziehung von Wechseln, Schecks und Platzanweisungen.

## Vertikales und Sämlisches

Dippoldiswalde. Der Wert der Deputats in landwirtschaftlichen Betrieben ist für Berücksichtigung beim Steuerabzug vom Arbeitslohn erneut erhöht worden. Wir weisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Landesfinanzamtes in dieser Nr.

Seit langer Zeit schon hat der Turnverein "Jahn" (V. L.) sich den ersten Sonntag im Dezember zu seinem öffentlichen Unterhaltungsabend erkoren und wird auch dieses Jahr daran festhalten,

trotzdem die Zeit diesmal nicht günstig liegt. Es ist „zu viel los“. Ein Turnverein kann aber nicht von heute auf morgen ein Programm fertig machen, die einzelnen Nummern brauchen Vorbereitung. So war auch diese Veranstaltung von langer Hand vorbereitet, ein Verschieben anderer zu Liebe war nicht angängig. Ein Turnerkonzert besitzt aber immer Anziehungskraft und so wirds auch diesmal sein, ist doch das Programm wieder sehr gut zusammengestellt. In drei Teilen bringt es Freilübungen aller Abteilungen, Verteilungen, Gesangs- und andere Vorträge, einen Reigen, Gruppenstellungen und zum Schluß ein Theaterstück, ein Lustspiel, sodas alle Besucher auf ihre Kosten kommen werden. Man darf daher wohl annehmen, das am Sonntag abend der Reichskronensaal wieder vollbesetzt sein wird.

— Stern-Lichtspiele. Am Sonntag wird der große zweiteilige Ufa-Sensations-Abenteurerfilm „Seine Erbschaft von Madagaskar“, 1. Teil: „Das Mädchen aus der Fremde“ mit dem berühmten jugendlichen Filmstar Eva May in der Hauptrolle, aufgeführt. Das wunderbare Werk schildert ein herrliches Reise-Abenteuer in Europa, auf hoher See, in Griechenland und unter Schwarzen in Madagaskar. — Im weiteren Teil erscheint „Knopfen“.

— Die Frage der Brotversorgung hat in der Bevölkerung eine starke Erregung hervorgerufen. Wie der Teufel-Sackendienst von zünftiger Seite erfüllt, erscheint die Lage leicht gebessert, obgleich der Zustand noch nicht als befriedigend bezeichnet werden kann. Das erste Drittel der Getreideumlage, dessen Abfertigungstermin am 20. November abließ, ist in einer Menge von 603000 Tonnen bisher eingetroffen. Diese Menge bedeutet etwa 72 Prozent der Gesamtmenge. Hieron hat beispielsweise Preußen 83 Prozent seines Abfertigungsjahrs erfüllt. Altenburg und Anhalt haben sogar mehr als das Drittel abgeliefert. Mit einer Streckung des Brotgetreides wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Frühjahr gerechnet werden müssen, obgleich die Reichsregierung sich nur sehr ungern hierzu entschließen wird. Die späte, schlechte Getreideernte und die gute Kartoffelernte legen eine Wispung des Brotgetreides mit Kartoffelmehl nahe. — Der Preis für ausländisches Weizen, der der Erzeugung des Getreides bei nicht rechtzeitiger Erfüllung der Getreideumlage zum Liefertermin vom 31. Oktober 1922 zugrunde gelegt wird, ist, wie die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei mitteilt, auf Grund der Weltmarktpreise auf 250000 M. für 1000 Kilogramm festgesetzt worden.

— Die Gewinnliste der 10. Carola-Gedächtnislotterie liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

— Am das Verfahren bei der Erstattung von Fahrgeld zu beschleunigen und zu vereinfachen, hat der Reichsverkehrsminister nunmehr die selbständige Erledigung solcher Anträge den größeren Bahnhöfen übertragen. Hierdurch ist es den Reisenden möglich, ihre Anträge mündlich und unmittelbar im Anschluß an die Reise anzubringen. Die Dienststellen werden in den meisten Fällen in der Lage sein, die Anträge sofort zu erledigen und die Reisenden zu befriedigen, wodurch das jetzt übliche Schreibwerk sowohl für den Reisenden als auch die Reichsbahn erspart wird. Voraussetzung ist hierbei, daß die Erstattung auf der Station beantragt wird, auf der die Reise begonnen, beendet oder abgebrochen worden ist und daß das zur Berechnung erforderliche Tarifmaterial zur Verfügung steht. Außerdem muß auf der Fahrkarte bahnamtlich einwandfrei bescheinigt sein, inwieweit sie nicht ausgenutzt worden ist. Von jedem aus Billigkeitsrücksichten zu erstattenden Betrage werden 10%, mindestens 3 M., für Verwaltungskosten gekürzt, Restbeträge unter 5 M. werden nicht zurückgezahlt.

— Auf der jetzt in Dresden stattfindenden 3. sächsischen Landes-Gesellschaftsversammlung erhielten Schneidermeister Adler von hier auf Florentinerfaub den goldene Medaille und Schützenhausbesitzer Börner einen Ehrenpreis für beste Leistung in Goldwundottoes.

— Die Abschaffung des Pfennigs. Man muß lächeln, wenn einem das Sprichwort einfällt: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ Denn wer kennt heute noch den Pfennig. Im gemeinen Leben hat er schon seit geraumer Zeit ausgespielt. Er findet sich vielleicht noch in den Sparbüchern der Kinder, sobald diese seit Jahren nicht geleert worden sind. Zum Einkauf braucht man ihn nicht mehr. Wo mögen die Millionen Pfennigstücke geblieben sein? Das ist tatsächlich ein Preisrätsel. Das Verschwinden des Pfennigs beweist, wie leicht ein Gegenstand, der Tausenden täglich unentbehrlich war, plötzlich ganz verschwinden kann. Niemand weiß, wo er blieb. Der Pfennig ist heute eine Rarität und der, der ihn heute besitzt, beschaut ihn und denkt an seinen Nennwert. Nur bei den Behörden hat der Pfennig immer noch eine Rolle gespielt. Bei den Postfachämtern wird er regelmäßig gebucht. Zumeist freilich wird, wenn er ausgezahlt werden soll, der Betrag abgerundet, weil eben keine Pfennigstücke vorhanden sind. Aber es ist dennoch in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß St. Bürokratismus einiger Pfennige wegen große Unterstellungen anstellte und Briefe sandte, Mahnungen, und forderte, der fehlende Pfennig müsse nachgezahlt werden. Auch bei den Banken war die Pfennigrechnung bis heute üblich. Jetzt aber geben die Berliner Banken dem Pfennig auch zu Leibe. Sie schreiben an ihre Kunden, daß die Pfennigrechnung fortan ausfällt. Es gibt keine Pfennigüberweisungen mehr, keine Pfenniginsrechnungen. Alles wird nach oben abgerundet. Der Pfennig war einmal. Inzwischen ist der Taler Kleingeld geworden, und man könnte variieren: „Wer den Taler nicht ehrt, ist des Laufenden nicht wert.“ Inzwischen: Wer hat in letzter Zeit einen Taler gesehen? Auch er ist verschwunden. Seine Ausprägung erfolgte, aber er kam nicht in die Masse, obwohl eine große Menge hergestellt sein soll. Auch der kaum wieder erwachte Taler ist verschwunden. Das Geld ist wertlos und schließlich ist der Hundertmarkschein heute das kleinste Geld, mit dem man rechnen muß.

— Verbesserung des Dresdner Vorortverkehrs. Die Reichseisenbahndirektion beabsichtigt eine vollständige Umwandlung des Dresdner Vorortverkehrs mit zeitweiligem 15-Minuten-Verkehr. Als Beginn der neuen Einrichtung wird der 7. Dezember genannt. Durch die Abwanderung von der Straßenbahn hat die Eisenbahn einen großen Zuwachs im Vorortverkehr erhalten. Zur besseren Bedienung dieses Verkehrs sind bereits einige Entlastungszüge eingelegt worden. Die Reichseisenbahndirektion prüft, ob durch weitere Maßnahmen der Vorortfahrplan dem Verkehrszuwachs

angepaßt werden kann. (Ueber der Verbesserung des Vorortverkehrs der Großstadt sollte man aber nicht ganz vergessen, daß weiter draußen auch noch Menschen wohnen und deren berechtigten Wünschen nachkommen. Eine Verbesserung des Verkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf, besonders die Späterlegung und der tägliche Verkehr des Nachtzuges muß immer wieder und für sofort gefordert werden. D. R.)

— In der Nacht vom Sonntag den 19. zum Montag den 20. November kam einer Dame vom Freiburger Platz bis zur Neuhörsen Bahnhofstraße ihre wertvolle Schenkbox abhanden. Trotzdem sie den Verlust sofort bemerkte und schnell die kurze Wegstrecke zurückging, um ihre Box zu suchen, war der Weg leider vergebens. Zur selben Zeit sind eine Anzahl junger Leute, vermutlich von Berentz oder Reichstädt, den gleichen Weg gegangen. Vermutlich haben diese die Box gefunden. Sie ist aber bisher vom Finder noch nicht abgegeben worden und müßte dieser wegen Fundunterschlagung zur Anzeige gebracht werden.

Schmiedeberg. In einer Butterdemonstration kam es hier am Donnerstag nachmittag. Unter Begleitung von Schulleuten wurden Hausfuchungen in den Molkereien vorgenommen und wurde an einer Stelle, die am Vormittag hiesigen Einwohnern Butter vorenthalten hatte, der vorgefundene Bestand beschlagnahmt und dem Wohlfahrtsausschuß zur Verteilung an die Armen in der Gemeinde überwiesen.

Dresden. Die Pfländerungen, die kürzlich von radanlustigen Elementen erfolgten, haben, wie gemeldet wird, den sächsischen, besonders aber den Dresdner industriellen Kreisen indirekt erheblichen Schaden infolge gebracht, als seitens der Westlerkreise in Deutschland und namentlich auch dem Auslande Bestellungen zurückgehalten bzw. annulliert wurden. Man hegt ein starkes Mißtrauen gegen die Lieferungs möglichkeit bezüglich gemachter oder beabsichtigter Bestellungen. Einen Niederschlag dieses an sich völlig unbegründeten Mißtrauens darf man auch an der Tatsache erblicken, daß die Anmeldungen zur nächstjährigen Jahreschau deutscher Arbeit, Spiel und Sport, vom Tage der Pfländerungen an vollständig aufhörten, weil in den Kreisen der an der Jahreschau für Spiel und Sport Interessierten Bedenken bezüglich des Schutzes ihres Ausstellungsinteresses bestanden. Diese Bedenken konnten zerstreut werden, sodas eine nachhaltige Schädigung vermieden worden ist.

Während der Besoldungsbedarf des sächsischen Staates 1921 nur etwas mehr als eine Milliarde Mark betrug, sind es gegenwärtig bereits 24,5 Milliarden, von denen das Reich bestenfalls 16,5 Milliarden zu übernehmen gewillt ist. Die Steigerung beträgt fast 2400 Prozent.

Die Dresdner Bank konnte am 1. Dezember auf ein 50jähr. Bestehen zurückblicken.

Die Dresdner Stadtverordneten bewilligten 3 1/2 Millionen Mark zur Unterstützung des Philharmonischen Orchesters für die laufende Konzertperiode, lebten aber Bindung für weitere Zuschüsse ab. Für Uebernahme der Bibliothek der Gebe-Stiftung wurden 1900000 M. bewilligt. Angenommen wurde in gleicher Sitzung auch eine Ratsvorlage, wonach durch Nachtrag zur Stiftungsurkunde für die Gebeimrat-Igen-Stiftung, deren Mittel nicht, wie ursprünglich vorgelesen, zur Beschaffung eines Bierbrunnens auf dem Rathausplatz, sondern zur Errichtung eines Stadions auf den Gänsewiesen zwischen Knechtstraße-Johann-Georgen-Allee-Albrechtstraße-Bürgerwiese verwendet werden sollen. Die zurzeit vorhandenen 1 1/2 Millionen Mark sollen zur sofortigen Beschaffung von Materialien bereitgestellt werden, damit mit dem Bau, der etwa 30 Millionen Mark kosten wird und zunächst 20000 Zuschauer fassen soll, sofort begonnen werden kann. Man hofft ihn bereits 1923 fertigzustellen.

Die erste Sitzung des neuwählten Landtages war eine — wenn auch bedeutungslose — reine Geschäftssitzung. Ueber die mit dem aus dem alten Landtage übriggebliebenen Rumpfspräsidium eröffnet wurde, herrschte eine gewisse festliche Unruhe. Man machte sich mit den neuen Nachbarn bekannt — die alten Parlamentarier hatten zumeist ihren Stammis beibehalten — und sah sich auch sonst nach den „neuen Männern“ im Saale um (zu denen diesmal auch zwei Frauen gehören). Ueber die Wahlvorschlüsse zu den Posten des Präsidenten, seiner Stellvertreter usw. hatte man sich nach parlamentarischen Brauche vorher geeinigt. So wurde für den Präsidenten selbst Einstimmigkeit erzielt. Gewählt wurde Abg. Winkler (VSPD). Ein gewisses Aufsehen erregte es, daß sich bei der Wahl der beiden Vizepräsidenten nicht nur die Kommunisten auf einen Gegenkandidaten vereinigten, sondern auf diesen einige Stimmen mehr entfielen, als die kommunistische Fraktion zählt. Schon vorher hatte der Fraktionsvorsitzende der SPD für eine Verlegung des Bildes der Sitzung gefordert, indem er ein „reines Arbeiterpräsidium“ forderte und das Volksbegehren auf Landtagsauflösung einen Schlag gegen die Arbeiterchaft nannte. Da nach festem parlamentarischen Brauche das Präsidium nach der Reihe der Parteistärke zusammengesetzt wird, und da die kommunistische Fraktion seinerzeit die Landtagsauflösung selbst beantragt (Antrag vom 23. August 1922) und selbst mit beschlossen hat, so erregten diese Ausführungen im Hause allseitig Erstaunen und zum Teil Gelächter. Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Wanger (D. V.) und Dr. Ehardt (Dnat. V.). Zu Schriftführern wählte man die Abgg. Lieberach (Komm.) und Mader (Soz.). Bei der Wahl der vier stellvertretenden Schriftführer mußte wieder Stimmzettelwahl erfolgen. Gewählt sind die Abgg. Weidmann (Dem.), Herrmann (D. V.), Rammelsberg (Dnat. V.) und Schnitz (Soz.). Einen wenigstens formell bedeutsamen Abschluß erhielt die Sitzung durch die Regierungserklärung, mit der die Minister ihre Aemter in die Hand des Landtages zurücklegten. — Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: 1. Wahl der Ausschüsse, 2. Wahl des Wählerauschusses, 3. Wahl des Ministerpräsidenten, 4. Vereidigung des Ministerpräsidenten.

Die Stadtverordneten beschloßen die Wiederwahl des Stadtrats Dr. Böhme auf 6 Jahre und des Stadtbaurats Dr. Paul auf 12 Jahre unter Bewilligung des Titels „Generaldirektor der städtischen technischen Werke“.

Ehldorf. Bei einer hiesigen Gutsbesitzerin schossen Kinder mit einem Gewehr nach Sperlingen. Dabei wurde einem Jungen der Witwe Dietrich in die Lungen getroffen, sodas das eine Auge verloren und das andere gefährdet ist.